

# Die 11. Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 45

PDF erstellt am: **28.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



In den entlegenen Waldstädtchen Nordamerikas gibt es allerhand kleine Zeitungen, die die merkwürdigsten Mittel zur Hebung ihrer Abonnentenzahl ergreifen. So war in einem solchen Blättchen zu lesen: «Wenn der junge Mann, den wir Sonnabend beobachteten, wie er ein junges Mädchen im Stadtgarten küßte, bis Ende der Woche unsere Zeitung abonniert, werden wir auf die Sache nicht weiter zurückkommen! Der Anzeiger vom Mississippi.»

Feinfühlig. «Ich kann mir nichts Gräßlicheres denken, als wenn die Leute hinter dem Rücken von einem reden!»  
«Ja, besonders im Kino!»

Der Richter fragte den Zeugen: «Woran haben Sie denn bemerkt, daß der Angeklagte betrunken war?»  
Der lächelte: «Er schüttelte einen Laternenpfahl und dann kroch er drum herum, um Pflaumen zu sammeln.»

Jeder Wunsch wird erfüllt. «Wissen Sie, Herr Ober», erregte sich der Gast, «dieses Beefsteak ist aber ungenießbar!»

«Wirklich? — Sie können dafür ein Kotelett bekommen, mein Herr!»  
«Das wäre ja sehr schön — ich habe aber schon etwas von dem Beefsteak gegessen!»  
«Das ist nicht so tragisch — wir haben auch Kotelette, die schon etwas angefangen sind!»



Ein Nörgler

«Irgendwoher muß ein Floh ins Bett geraten sein, nicht einmal mehr ruhig schlafen kann man!»  
Le grognon: — Il s'est sûrement glissé une puce dans mon lit. Dire que je ne puis même plus dormir tranquille!

— Tu connais cette dame depuis longtemps?  
— Très longtemps. Mais autrefois elle avait bien onze ans de plus qu'aujourd'hui.

— Robert! tommat-elle, en déballant les affaires de week-end, que fait ici cette bouteille de whisky?  
— C'est très simple, ma chérie. Je l'ai emportée pour y mettre une bougie quand elle sera vide.

Le visiteur: — Qui opère-t-on en ce moment?  
L'infirmière: — Un homme qui a avalé une balle de golf.  
Le visiteur: — Et quel est ce monsieur qui attend si impatiemment dans ce couloir?  
L'infirmière: — L'Eccossais à qui appartient la balle.

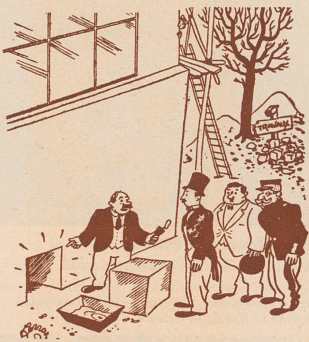
# Die 11 Seite



Er: «Nun habe ich eine Lebensversicherung abgeschlossen und du bekommst dereinst 100 000 Franken. — Gibt es noch etwas, das ich für dich tun kann?»

Sie: «Auf dieser Welt nicht mehr, mein Lieber!»

Lui: — J'ai conclu une assurance sur la vie. Tu recevras donc 100 000 francs. Puis-je faire encore quelque chose pour toi?  
Elle: — Plus dans ce monde, mon cher!



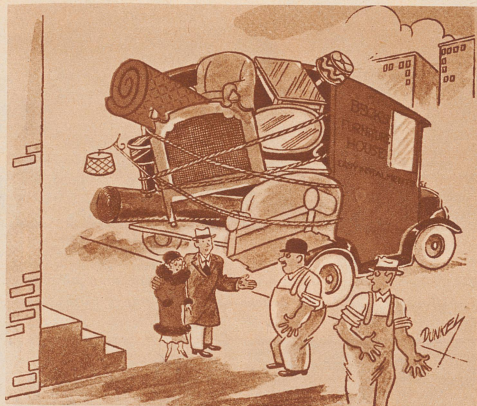
## Grundsteinlegung

«Herr Präsident, wir hatten es sehr eilig mit dem Bau, aber sehen Sie, wir haben Ihnen den Platz offengelassen, wo Sie den ersten Stein legen können.»

— Nous avons été très pressés de construire ce bâtiment, mais comme vous le voyez, monsieur le président, nous vous avons laissé la place pour poser la première pierre!



Hallo! Taxi!



«So — und jetzt können Sie alles wieder einräumen. Meine Frau und ich haben uns entschlossen, doch nicht zu scheiden.»

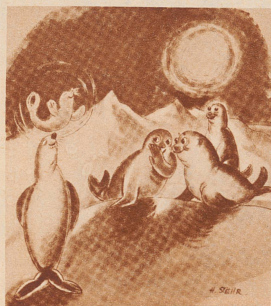
— Là, et maintenant vous pouvez tout remettre en place. Nous ne divorçons plus!

## Jedem Tierchen sein Pläsierchen — A chacun son plaisir



«... eine Art Seelenwanderungs-Trick — sie ist fest davon überzeugt, früher eine Seeschlange gewesen zu sein!»

— ...Eric, elle est persuadée avoir été serpent de mer dans une première vie!



«Er war früher bei Knie!»  
— Il était chez Knie, dans le temps!



«Wie die Alten sangen...»  
— Tels pères... tels fils!



«Mit unserem Großvater ist es schon ganz schlimm, er wird immer vergeblicher!»

— C'est triste, grand-père devient de plus en plus distrait!